



WAVES

Barcamp MEDIENSCOUTS SH

Design Manual

Wintersemester 2021/2022
Konzeption digitaler Medien





Design Manual



Wintersemester 2021/2022
Konzeption digitaler Medien

Gruppe 6

Philipp Borucki
philipp.borucki
@stud.hs-flensburg.de
#690114

Lio Lennertz
lio.lennertz
@stud.hs-flensburg.de
#690702

Marvin Mathiebe
marvin.mathiebe
@stud.hs-flensburg.de
#690878

Melina Preuß
melina.preuss
@stud.hs-flensburg.de
#690704

Jule Schröder
jule.schroeder
@stud.hs-flensburg.de
#691059

Inhaltsverzeichnis

● Einleitung	7	● Typografie	29
Das Barcamp	8	Schriftfamilie	31
Die Werte	11	Beispiele	32
● Wort-/Bildmarke	13	● Ikonografie	37
Die Marke	15	● Gestaltungsraster	41
Wort-Bild-Marke	16	● Gestaltungselemente	45
Bildmarke	18	● Schaffende & Kontakt	49
Farbvarianten	20		
● Farben	23		

Einleitung



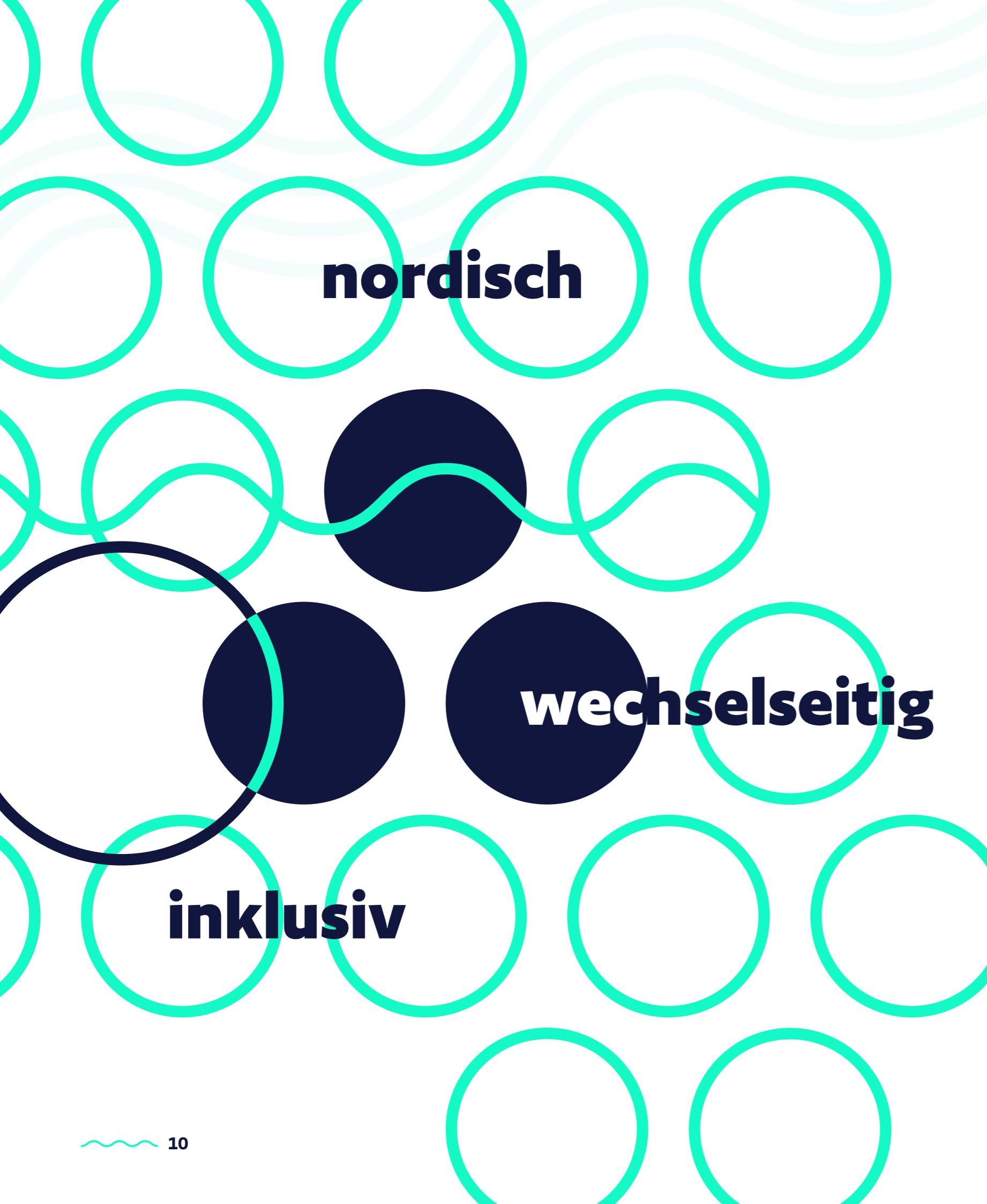


Das Barcamp



*Das ›WAVES‹-Barcamp der
MEDIENSCOUTS SH ist die Verknüpfung
aller MEDIENSCOUTS im Norden.*

Der Rahmen des Zusammenkommens und Austausch der MEDIENSCOUTS im Norden, welcher Diversität und Vielseitigkeit unter gleichen Leitwerten umschließt und die Vernetzung unter den MEDIENSCOUTS fördert. Dabei liegt das Augenmerk konkret auf der Inklusion aller Beteiligten, den speziellen regionalen Aspekt »Schleswig-Holstein« und dem Austausch und die Verknüpfung miteinander über mediale Themen.



nordisch

wechselseitig

inklusiv

Die Werte

Die MEDIENSCOUTS SH zeichnen sich durch ihre außergewöhnliche Vielfalt aus. Sie sind die Verkörperung der Werte: *nordisch*, *wechselseitig* und *inklusiv*.

Gegenseitige Unterstützung und Akzeptanz sind von großer Bedeutung und formen das Bild der MEDIENSCOUTS SH.

Zusammenhalt, Diversität, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind die Grundlagen, auf denen die Zusammenarbeit aufgebaut wird und Jeder ein Beitrag ist. Diese Werte, mit denen sich alle MEDIENSCOUTS identifizieren können, legen das Fundament für das Barcamp und den gemeinsamen Umgang darüber hinaus. Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit wird bei den MEDIENSCOUTS SH willkommen geheißen und in das generationsübergreifende Miteinander aufgenommen.

Die Einbeziehung aller Unterschiedlichkeiten, diverser Betrachtungsweisen und Fachrichtung sind grundlegende Prinzipien, die vorbehaltlos Anwendung finden.

Auch die Verbundenheit des Nordens spiegelt sich in der Beständigkeit und Verlässlichkeit der MEDIENSCOUTS wider.

Wort-/Bildmarke





Die Marke

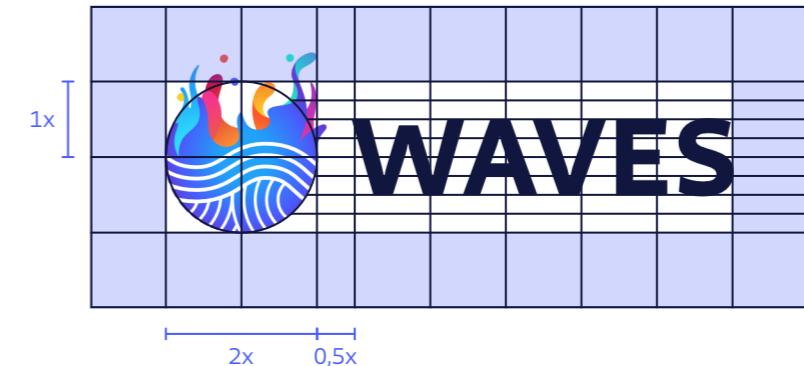
Die organischen, runden und aufstrebenden Formen stehen für das Freundliche, Vielseitige und Dynamische. Das für ein Barcamp typische Symbol der Flamme verschmilzt mit brechenden Wellen an den nordischen Meeresküsten und repräsentiert damit auch die Wechselseitigkeit der Veranstaltung.

Blautöne dominieren und kontrastieren die flammenartige Form zusätzlich als Abgrenzung und gleichzeitige Betonung des nordischen Charakters. Sie stellen zudem Assoziationen mit dem Internet und Kommunikationen her.

Wechselseitigkeit und Inklusion werden durch eine wärmere und vielfältigere Farbpalette ausgedrückt und kontrastieren die kalten Blautöne in ihrer Freundlichkeit. Die Breite der Farbpalette unterstreicht die Vielfarbigkeit und Vielschichtigkeit der Teilnehmenden, aber auch die Lebendigkeit des Barcamps selbst.

Der Name »WAVES« steht für Themen und Ideen, die reflektiert und weitergetragen werden – die Ideen »schlagen Wellen« – und komplementiert so die Bildmarke in der sprachlichen Kommunikation. Wellen wie die Wellen an den nordischen Küsten, aber auch wie die Kommunikation beim Barcamp selbst und bei thematisierten Medien in Form von Schallwellen, welche die Vernetzung symbolisieren. Vielfalt und Vielschichtigkeit werden durch den Plural unterstrichen. »WAVES« ist griffig und sorgt für einen Wiedererkennungswert der Marke auf mehreren Kommunikationsebenen.

Standard



Bildschirm: $x \geq 14\text{px}$
Druck: $x \geq 0,375\text{cm}$
I 0,25x

Groß



Bildschirm: $x \geq 28\text{px}$
Druck: $x \geq 1\text{cm}$
I 0,25x

Wort-Bild-Marke

Die Wort-Bild-Marke ist die Kombination aus der Bildmarke mit dem Namen des Barcamps. Zusätzlich existiert eine große Variante, die ergänzend den Untertitel »Barcamp MEDIENSCOUTS SH« trägt.

Die große Variante wird verwendet, wenn der Barcamp-Kontext oder der MEDIENSCOUTS-Kontext besonders deutlich werden soll. Ansonsten wird die normale Wort-Bild-Marke ohne Untertitel verwendet.

Die Wortmarke steht nie alleine und darf nicht nachgesetzt werden, da die Laufweite der Buchstaben extra aufeinander abgestimmt wurde.

Raster & Schutzzonen

Die Basiseinheit (x) des Rasters ist die Versalhöhe der Wortmarke bzw. die Hälfte des Durchmessers des Basiskreises der Bildmarke.

Der minimale Schutzraum zu allen Seiten beträgt die Versalhöhe.

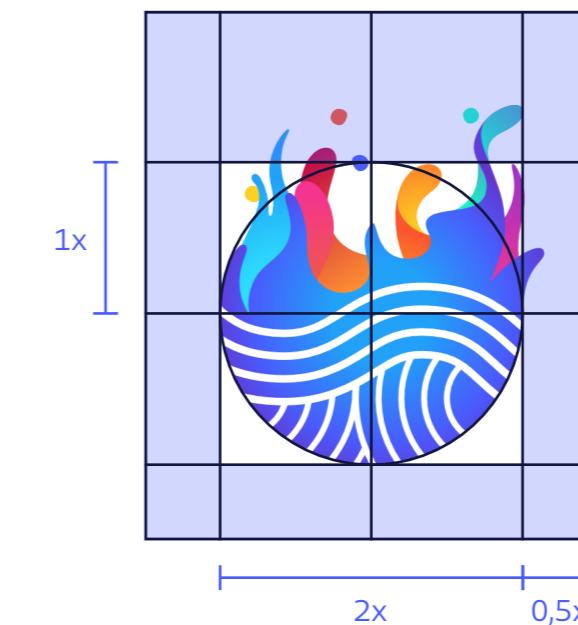
Mindestgrößen

Die große Wort-Bild-Marke hat eine höhere Mindestgröße als die Wort-Bild-Marke in der Standardvariante, damit der Untertitel immer gut lesbar bleibt.

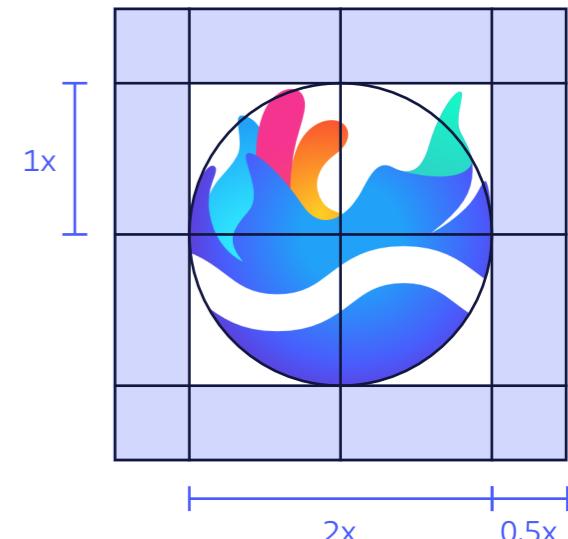
Standard



Klein



Bildschirm: $x \geq 14\text{px}$
Druck: $x \geq 0,375\text{cm}$



Bildschirm: $x < 14\text{px}$
Druck: $x < 0,375\text{cm}$

Bildmarke

Die Bildmarke kann auch souverän für sich stehen. Da sie jedoch weniger Wiedererkennungswert als die Wort-Bild-Marke bietet, sollte diese nur verwendet werden, wenn der Kontext klar ist, z.B. bei Materialien, die direkt auf dem Barcamp verwendet werden.

Zusätzlich zur normalen Bildmarke existiert noch eine kleine Version, die explizit nur für die Anwendung in sehr kleinen Kontexten wie beispielsweise Favicons ausgelegt ist. Sie gleicht das Verschwinden der filigranen Details der Bildmarke aus und gibt dadurch den Grundcharakter besser wieder. Zudem fügt sie sich in ein Quadrat ein und kann so den verfügbaren Platz der meist quadratischen Flächen besser ausnutzen.

Raster & Schutzzone

Die Basiseinheit (x) des Rasters ist die Hälfte des Durchmessers des Basiskreises der Bildmarke.

Der minimale Schutzraum zu allen Seiten beträgt ein Viertel des Durchmessers. Durch die aufsteigenden Elemente bei der normalen Bildmarke beträgt der Abstand nach oben dort das Doppelte.

Mindestgrößen

Die Mindestgröße für die normale Bildmarke definiert gleichzeitig die Schwelle, ab der die kleine Variante nicht mehr eingesetzt werden darf.



Farbvarianten

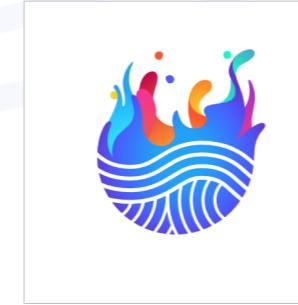
Die Wort-Bild-Marke existiert in vier verschiedenen Farbvarianten. Die mehrfarbige Bildmarke kann nur auf Weiß oder Oxfordblau als Hintergrund verwendet werden; die jeweils andere Farbe ist die Farbe für Wortmarke und Untertitel.

Die einfarbigen Varianten in Weiß und Oxfordblau können auf anderen Farben der Farbpalette eingesetzt werden, sofern bei der jeweiligen Farbkombination der Kontrast ausreichend ist (siehe Kapitel Farbpalette).

Die einfarbigen Varianten können wenn notwendig auch auf anderen Farben platziert werden. In diesem Fall muss jedoch ausreichend Kontrast gegeben sein.

Eine Platzierung egal welcher Farbvariante auf ungleichmäßig eingefärbten Hintergründen ist grundsätzlich nicht erlaubt.

Die Regeln gelten für Wort-/Bildmarken aller Größen.



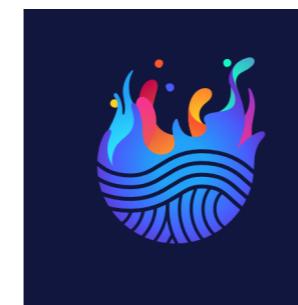
Farbige Bildmarke auf Weiß



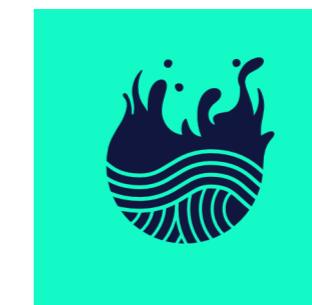
Weiße Bildmarke auf dunkler Farbpaletten-Farbe



Weiße Bildmarke auf anderer dunkler Farbe



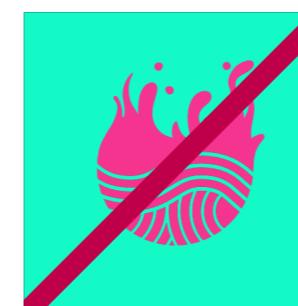
Farbige Bildmarke auf Oxfordblau



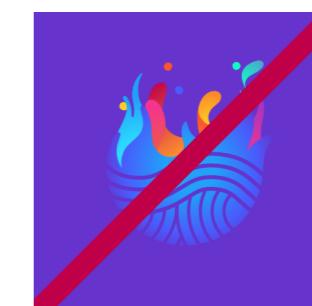
Oxfordblau-Bildmarke auf heller Farbpaletten-Farbe



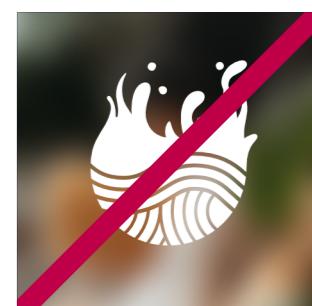
Oxfordblau-Bildmarke auf anderer heller Farbe



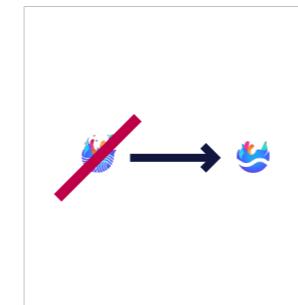
Keine Umfärbung erlaubt



Farbige Bildmarke nur auf Weiß oder Oxfordblau



Bildmarke nicht auf unruhigem Hintergrund



Keine kleine Version bei zu geringer Größe verwendet



Nur vorhandene Kombination darf genutzt werden



Bildmarke darf nicht gedreht oder verzerrt werden

Farben



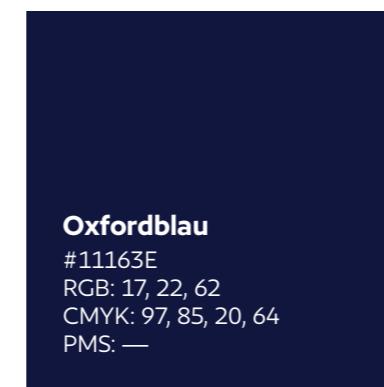
Farbpalette

Aus der Bildmarke ergibt sich eine umfassende und große Farbpalette.

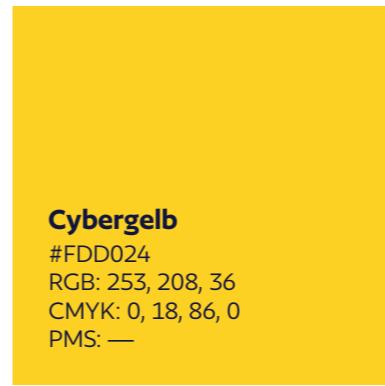
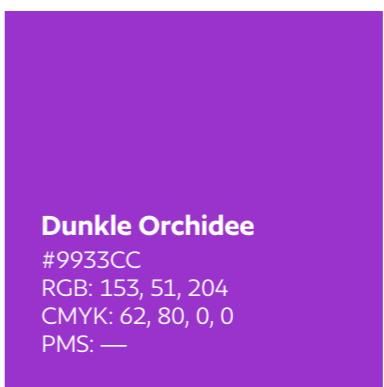
Die **Primärfarben** leiten sich aus der Hauptfläche der Bildmarke ab. Oxfordblau wird dabei als spezieller Ersatz für Schwarz verwendet, sodass selbst bei einfachsten Texten der leichte Blaustich die Marke vermittelt.

Die **Sekundärfarben** leiten sich aus den weiteren in der Bildmarke verwendeten Farben ab und decken damit viele Bereiche des Farbkreises ab. Sie werden als Hinweisfarben verwendet und können als Farbcodes verwendet werden. Innerhalb eines farbcodierten Bereichs sollte aber immer nur die jeweilige Sekundärfarbe als Hinweisfarbe gewählt werden.

Primär



Sekundär

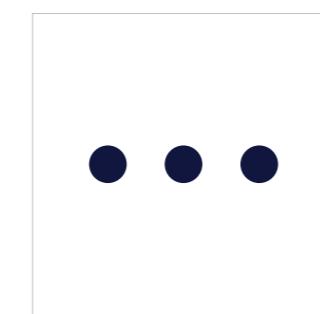


Kontrast & Farbwiedergabe

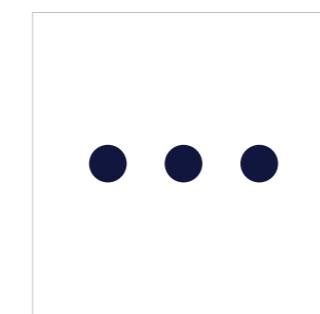
Ob bei relevanten Inhalten Weiß oder Oxfordblau auf einer Farbe verwendet werden darf, ergibt sich aus dem Farbkontrast, der sich in den unten aufgeführten Farbbezeichnungen widerspiegelt.

Im Druck müssen Farben, sofern möglich, durch eine PANTONE-Farbe (PMS) ersetzt werden.





Auf Weiß dürfen alle Farben der Farbpalette verwendet werden



Inhalte nur auf Hintergrundfarbe bei ausreichendem Kontrast gemäß Farbpalette



Oxfordblau nicht rein mit Inhalten in anderen Farben als Weiß verwenden

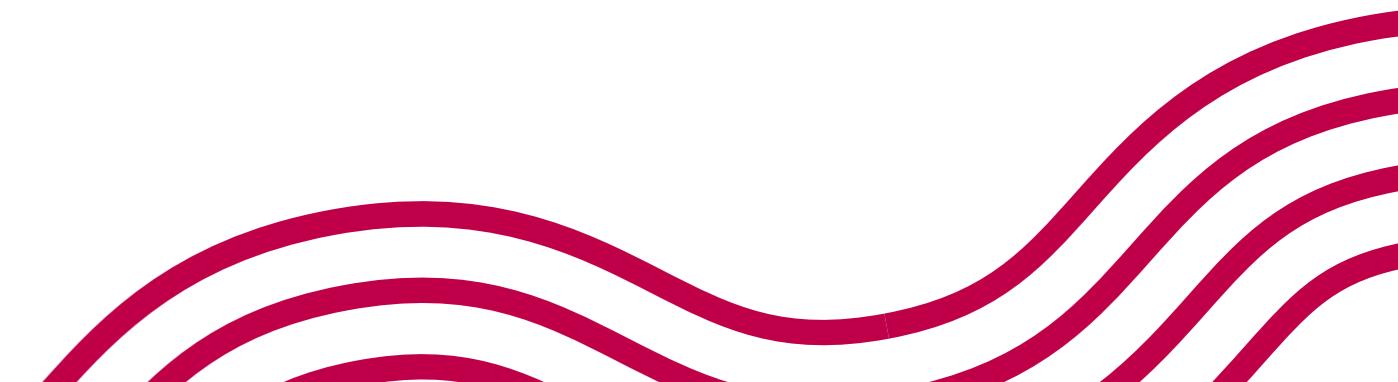


Auf Oxfordblau darf nur Weiß abgestuft werden



Innerhalb eines Inhaltsabschnittes nur eine Hinweisfarbe in Kombination mit Weiß bzw. Oxfordblau

Typografie



Bold

Schriftauswahl

Semibold

Schriften als Wertreflexion

Medium Italic

**Das ›WAVES‹-Barcamp der
MEDIENSCOUTS SH ist die Verknüpfung
aller MEDIENSCOUTS im Norden.**

Regular

Die große Wort-Bild-Marke hat eine höhere Mindestgröße als die Wort-Bild-Marke in der Standardvariante, damit der Untertitel immer gut lesbar bleibt.

Author
Author
WAVES

Schriftfamilie

Bei der gesamten typografischen Gestaltung wurde auf die humanistische Author-Schriftfamilie zurückgegriffen.

Author ist für den Einsatz in zeitgemäßen Medien optimiert: Leicht verbreiterte Buchstabenformen tragen zur guten Lesbarkeit und Übersichtlichkeit bei und erleichtern die Vermittlung der Inhalte. Der so geschaffene Raum spiegelt den Freiraum für einen kreativen und ideenreichen Gedankenaustausch der MEDIENSCOUTS SH wider.

Spontaner, ungezwungener Austausch und Dynamik werden innerhalb der Schrift durch die Spannung zwischen monolinearen und teilweise strichkontrastreichen Glyphen sowie unterschiedlich lange Schenkel oder Querstriche und diagonale Strichenden erzeugt, indem subtil eine Wellenform deutlich wird und die Schrift sich so dem Gesamtthema anpasst.

Gießerei

Indian Type Foundry (ITF)

Klassifizierung

Sans Serif

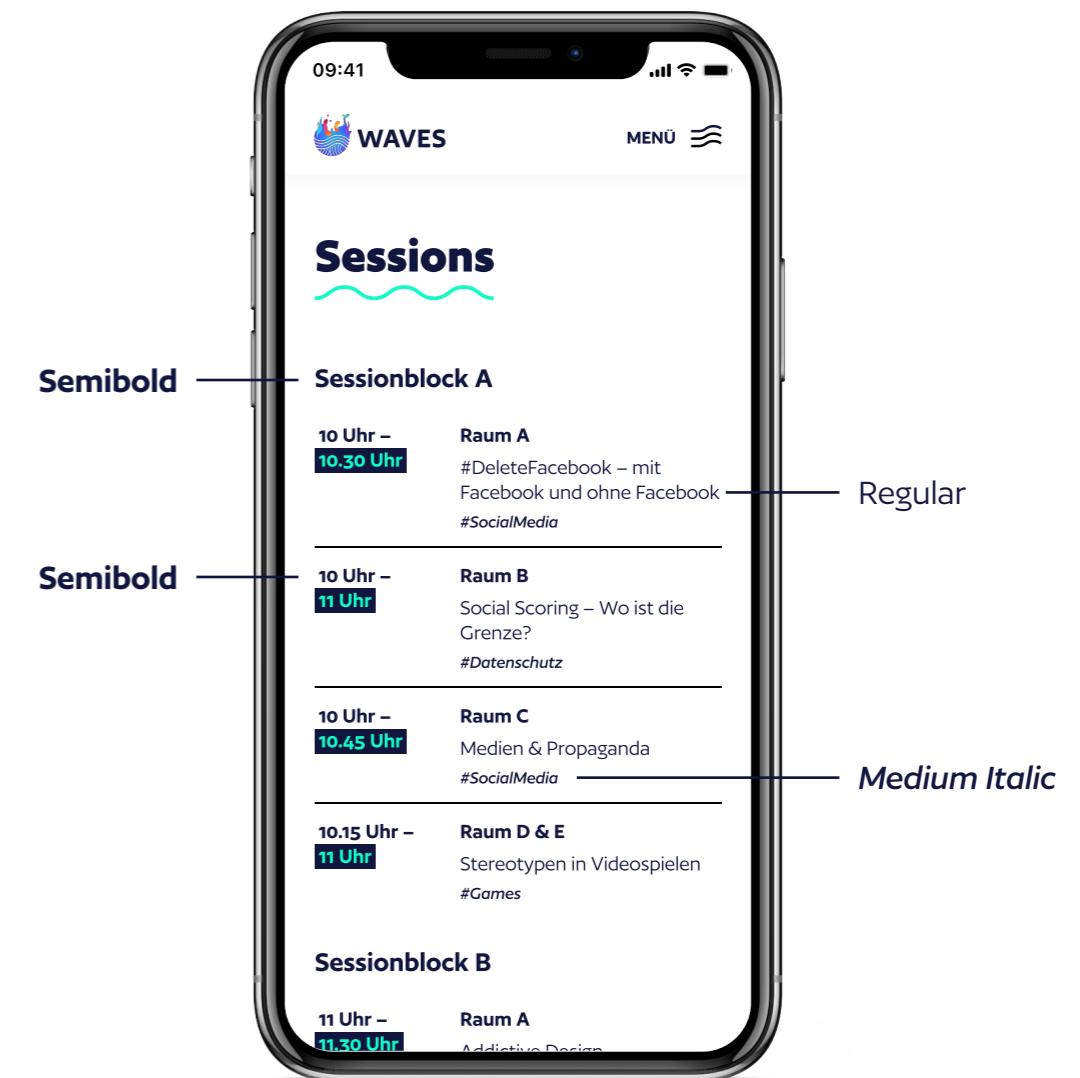
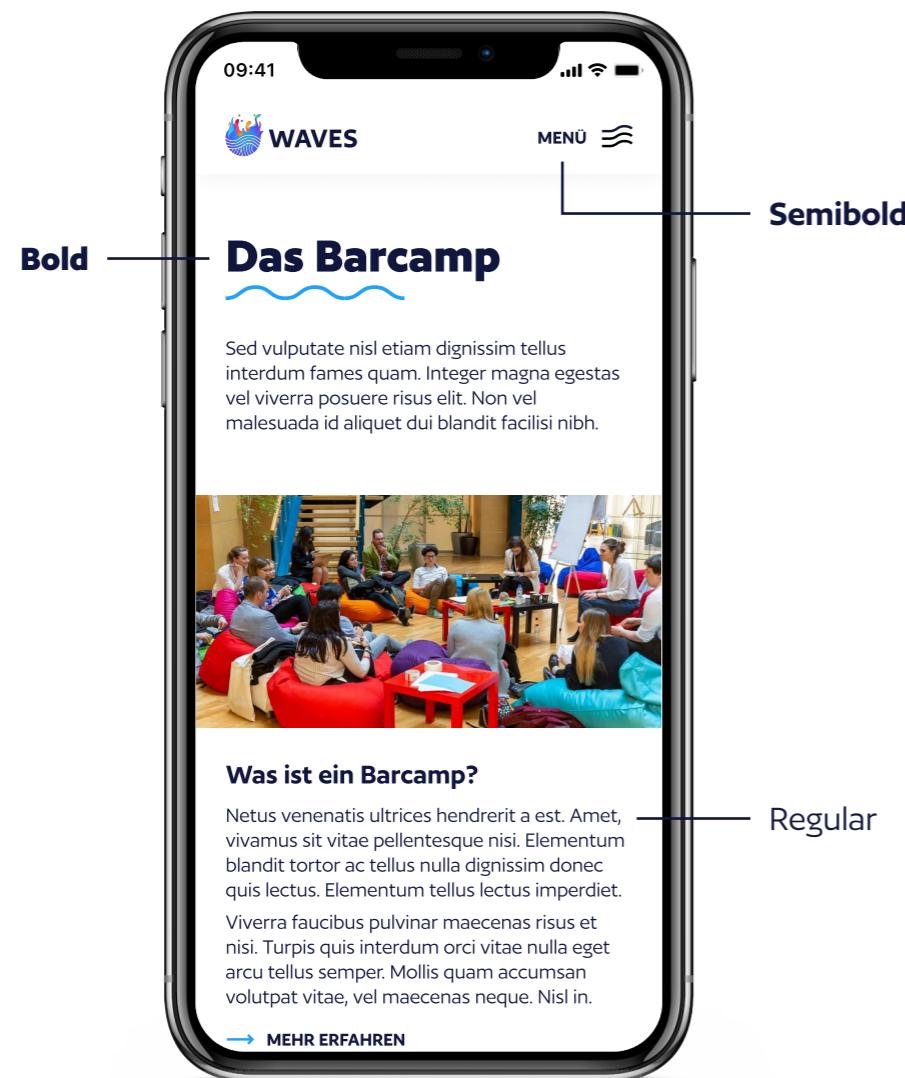
Schnitte

12

Unterstützte Schriftsysteme

Lateinisch (134 Sprachen)

Beispiele





Überschrif

Unterüberschrif

Fließtext

Schriftschritte zur
Hierarchiebildung einsetzen



LOREM IPSU
10. J
18 U

Signalisationstext nur in
Farben der Farbpalette



18 UHR

Medienweg 11
24123 Filmingstedt

Tagesablauf

10 Uhr
Bearbeitung



18 UHR

Medienweg 11
24123 Filmingstedt

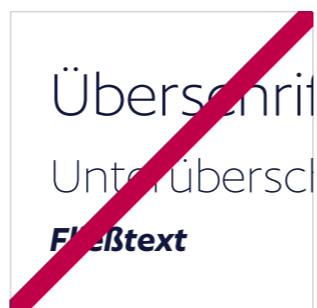
Tagesablauf

10 Uhr
Bearbeitung

Schautexte, Lesetexte und Konsultationstexte ausschließlich in —
Oxfordblau auf Weiß bzw. Weiß auf Oxfordblau



Überschrif
Unterüberschrif
Fließtext



Überschrif
Unterüberschrif
Fließtext

Keine anderen Schrift-
familien als >Author<

Schnitte dürfen nicht willkür-
lich eingesetzt werden



LOREM IPSU
10. J
18 U



Überschrif
Unterüberschrif
Fließtext

Texte auf Oxfordblau dürfen
nicht ausschließlich in einer
Hinweisfarbe gesetzt werden

Texte dürfen nicht gedreht
oder verzerrt werden

Ikonografie





Symbolbibliothek

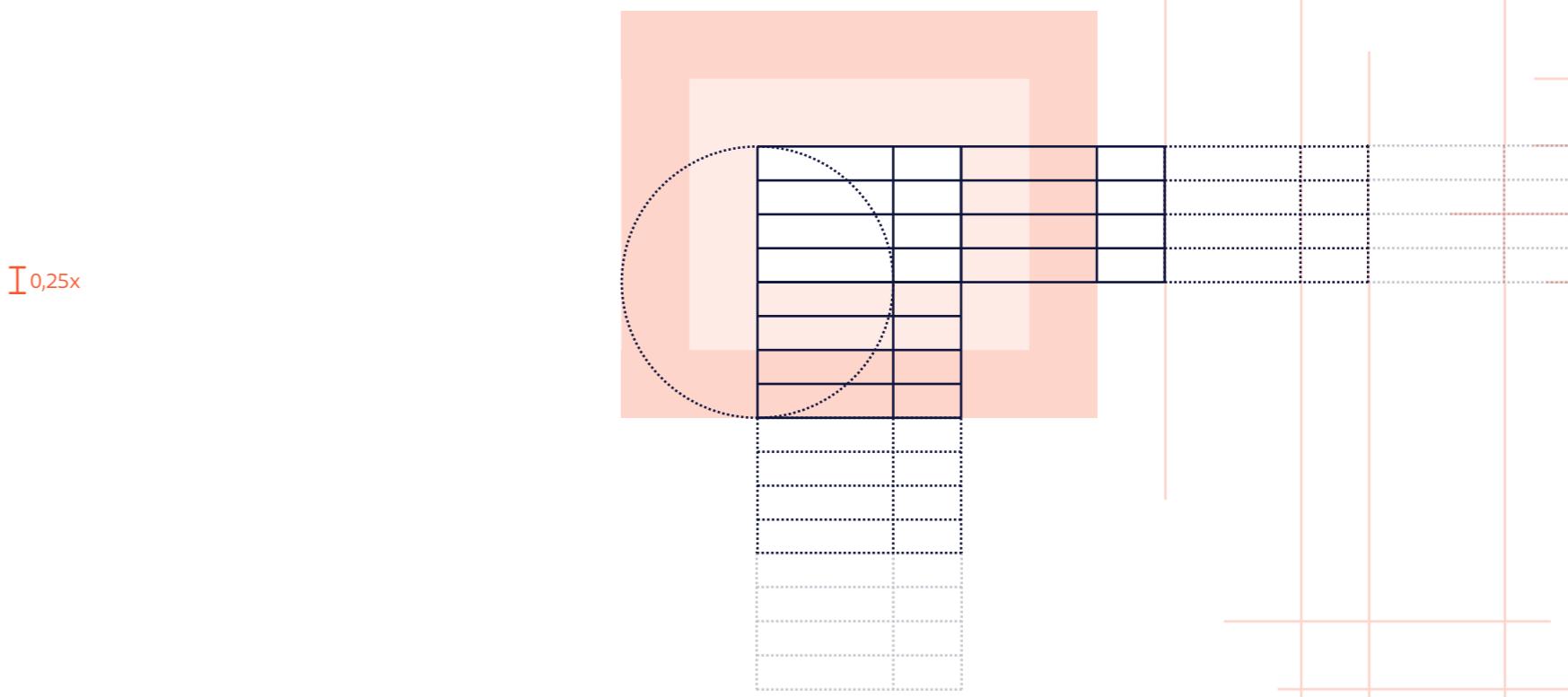
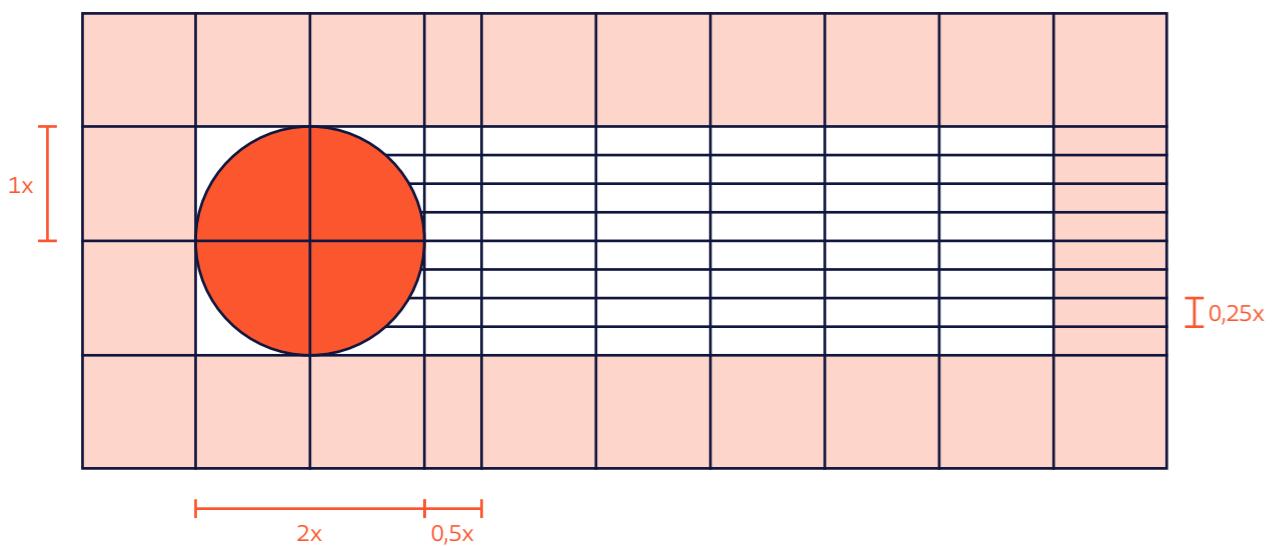
Die Symbolbibliothek »css.gg« folgt der Formensprache von Bildmarke und Schriftfamilie und sorgt damit für ein harmonisches Erscheinungsbild auch in Piktogrammen. Die freie Open-Source-Bibliothek besitzt mit über 700 Icons einen umfassenden Katalog für viele Zwecke.

Gestaltungsraster



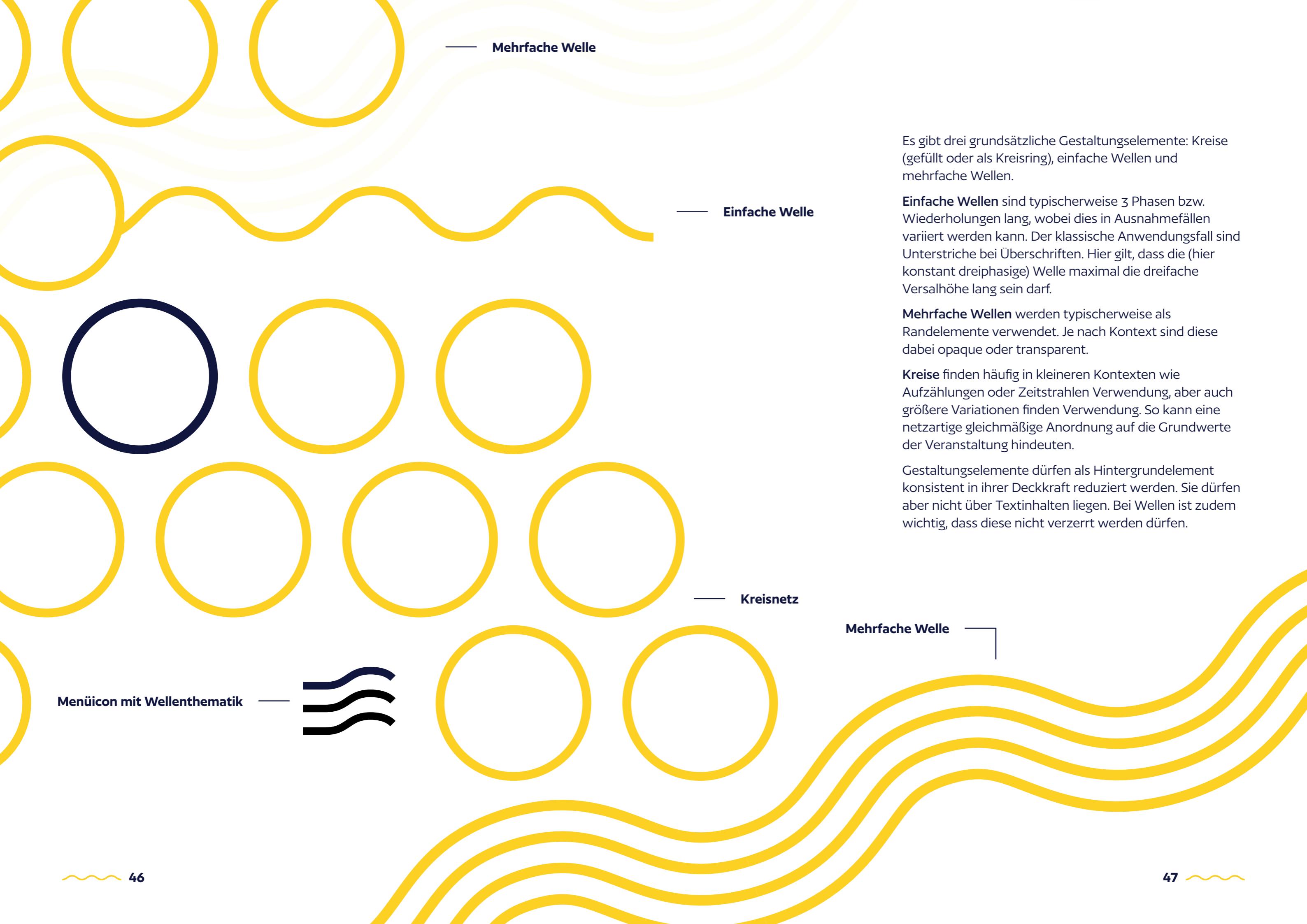
Raster

Der Raster der Wort-Bild-Marke leitet sich aus der Kreisgrundform der Bildmarke mit einer Kantenlänge von zwei Einheiten ab. Die Versalien des Namens sind dabei eine Einheit hoch und stehen eine halbe Einheit von der Kreisgrundform ab. Aus dem Verhältnis von Elementen und Weißraum entsteht ein Muster aus einer ganzen und einer halben Einheit, welches sich in der Horizontalen wiederholt. Anhand des Untertitels bei der umfassenden Wort-Bild-Marke ergibt sich in der Vertikalen ein gleichmäßiger Raster aus Vierteileinheiten. Eine halbe oder eine ganze Einheit kann darauf basierend als genereller Abstand zum Rand des Mediums gewählt werden, so wie der Schutzraum der verschiedenen Wort-Bild-Marken oder reinen Bildmarken auch entweder aus einer halben oder einer ganzen Einheit besteht.



Gestaltungselemente





— **Mehrfache Welle**

— **Einfache Welle**

— **Kreisnetz**

— **Menüicon mit Wellenthematik**

Es gibt drei grundsätzliche Gestaltungselemente: Kreise (gefüllt oder als Kreisring), einfache Wellen und mehrfache Wellen.

Einfache Wellen sind typischerweise 3 Phasen bzw. Wiederholungen lang, wobei dies in Ausnahmefällen variiert werden kann. Der klassische Anwendungsfall sind Unterstriche bei Überschriften. Hier gilt, dass die (hier konstant dreiphasige) Welle maximal die dreifache Versalhöhe lang sein darf.

Mehrfache Wellen werden typischerweise als Randelemente verwendet. Je nach Kontext sind diese dabei opaque oder transparent.

Kreise finden häufig in kleineren Kontexten wie Aufzählungen oder Zeitstrahlen Verwendung, aber auch größere Variationen finden Verwendung. So kann eine netzartige gleichmäßige Anordnung auf die Grundwerte der Veranstaltung hindeuten.

Gestaltungselemente dürfen als Hintergrundelement konsistent in ihrer Deckkraft reduziert werden. Sie dürfen aber nicht über Textinhalten liegen. Bei Wellen ist zudem wichtig, dass diese nicht verzerrt werden dürfen.

— **Mehrfache Welle**

Schaffende & Kontakt



Philipp Borucki
philipp.borucki
@stud.hs-flensburg.de

Lio Lennertz
lio.lennertz
@stud.hs-flensburg.de

Marvin Mathiebe
marvin.mathiebe
@stud.hs-flensburg.de

Melina Preuß
melina.preuss
@stud.hs-flensburg.de

Jule Schröder
jule.schroeder
@stud.hs-flensburg.de





Hochschule
Flensburg
University of
Applied Sciences